

# Dolmen

Als **Dolmen** werden sehr alte Steingrabmäler bezeichnet. Das Wort ist entlehnt aus franz. *dolmen* (vorgeschichtliches, teilweise für keltisch gehaltenes Steindenkmal). Diese Bezeichnung ist von Legrand d'Aussy missverstanden aus dem Bretonischen entnommen worden. Gemeint war *tol* „Tisch“ (das nach dem Artikel zu *dol* mutiert wird und deutlich darauf hinweist, dass im Keltischen anlautendes t im Verlauf der Jahrhunderte zu d abgeändert wurde) und *men* „stein“, das aber nach dem femininen ersten Teil des Wortes zu *ven* hätte mutiert werden müssen. Gemeint war also bret. *tolven* „Steintisch“, das aber als solches kein übliches Wort ist.



**Dolmen** findet man vor allem in Großbritannien und in Irland, aber auch in Indien und Amerika. Auch Österreich – und vor allem das Waldviertel – beherbergt dolmenähnliche Anlagen. Diese Steintische, die eigentlich Steingräber für nur eine Person waren und aus Träger-, Deck- und Abschlusssteinen bestanden, waren ursprünglich von einem Erdhügel umgeben. Der erweiterte Dolmen verfügt über mehrere Decksteine und oftmals auch einen kurzen Gang. Obiges Bild stellt eine Dolmenanlage dar, die man in der Nähe von Schrems bewundern kann.

Quellen für die Wortanalyse:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Barnhart, Robert K. (Ed.). Chambers Dictionary of Etymology. New York: Chambers Harrap, 2000.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Megalith> (10.3.2007)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zum diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.